

PERSÖNLICH

Herzlichen Glückwunsch unseren Jubilaren

Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Freitag

Martina Büchel Oberweilerstrasse 42, Ruggell, zum 94. Geburtstag

Elisabeth Michels Eschner Strasse 28, Schaan, zum 85. Geburtstag

Franz Oehry Bogengasse 30, Ruggell, zum 83. Geburtstag

Viel Glück im Ehestand

Heute Freitag vermählen sich auf dem Zivilstandsamt in Vaduz:

Daniel Marxer, von Eschen in Sargans, und Miriam Ezbiri, von Buchs in Sargans;

Florian Walker, von und in Balzers, und Sara Fischli, von und in Balzers.

Karl Weber, von und in Sevelen, und Bettina Wüst, von und in Schaan.

David Büchel, von und in Ruggell, und Nicole Näf, von St. Gallen in Wängi.

Alessandro Scicchitano, von Italien in Trübbach, und Patrizia Notaro, von und in Balzers.

Florian Wenzel, von Planken in Vaduz und Carina Köppel, von Mauren in Vaduz.

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen den Brautpaaren alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li

Geschäftsleitung: Lucas Ebner (Sprecher), Max Müller (Leiter Werbemarkt und Abonnements)

Chefredaktion: Lucas Ebner, Daniela Fritz, Hannes Matt

Redaktion: Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Silvia Böhler, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Elmar Gangl (Leitung Kultur), Mario Heeb, Pirol Bont, David Sele, Lucia Kind; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Florian Hepberger, Manuel Moser, Tel. +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li

Leitung Online/Social Media: Sebastian Albrich

Redaktion «Rheinzeitung»: Mario Heeb (Leitung)

Redaktionskoordination: Susanne Falk, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61

Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer, Nils Vollmar

Produktion/Layout: Klaus Tement (Leitung), Franco Cardello, Gioana Hasler

Finanzen/Personal: Michèle Ehlers

Verkauf/Innendienst: Björn Bigger, Pirol Bont, Siegfried Egg, Angelika Huber, René Wildhaber

Inseratentnahme/Empfang: Sonja Lüchinger, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li

Abodienst: Dagmar Schwendener, Tel. +423 237 51 27, E-Mail abo@volksblatt.li

Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellungsschwierigkeiten wenden Sie sich bitte unter der Telefonnummer +423 237 51 27 an unseren Abo-Dienst (Montag bis Freitag von 8 bis 10.00 Uhr).

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Gymnasiasten gründen und führen ein eigenes Unternehmen

Wirtschaftswoche Für 115 Schüler der sechsten Klasse des Liechtensteinischen Gymnasium hiess es diese Woche, wichtige Entscheidungen zu treffen. Denn traditionell wurden die Gymnasiasten diese Woche zu Jungunternehmern.

VON ELENA OSPELT

Vom 2. bis zum 6. Juli hatten die Sechsklässler des LGs Zeit, die Wirtschaftswelt kennenzulernen und sie hautnah zu erleben. Dies geschah im Rahmen der Wirtschaftswochen, die in den frühen 1970er-Jahren von der Ernst Schmidheiny Stiftung initiiert wurde und seit 1979 von der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK) für die Schüler des LGs organisiert wird. Ziel dieser Woche: Einblicke in die Wirtschaft zu gewinnen, praxisorientiert zu lernen und die Auswirkungen jedes einzelnen Entscheides am eigenen Unternehmen zu erfahren. Unterstützt werden die Jungunternehmer von Fachlehrern der Wirtschaft. Durchgeführt werden die Wirtschaftswochen in den Schulungsräumen verschiedenster Mitgliedsunternehmen (Hoval, Hilti, Swarovski, Inficon, Ivoclar und Oerlikon) der LIHK.

Fiktives Produkt und Firma

Eine Gruppe von 20 Schülern ist seit Anfang der Woche zu Gast bei der Hilti AG in Schaan. Unterteilt in vier Gruppen gründeten jeweils fünf Sechsklässler ein Unternehmen, eigneten sich auf einen Firmennamen und starteten mit der Produktion ei-



Wirtschaftswoche des Gymnasiums bei der Hilti AG. Die Firma «Juicy Räba Juice» bei der Besprechung des vorletzten Geschäftsjahres von links: Valentin Hasler, Emil Mächler (Fachlehrer für Wirtschaftswoche), Nico Büchel, Victoria Wohlwend, Tabea Lanz und Salome Keller. (Foto: Michael Zanghellini)

nes selbst gewählten Produktes. Untereinander wurden Führungspositionen besetzt, die jedem Schüler ganz unterschiedliche Aufgaben bescherten. So kümmerte sich ein Schüler um die Finanzen, ein anderer um die Kunden, jemand war für die Prozesse zuständig und nochmals ein Schüler kümmerte sich um das Personal. Der CEO der Gruppe koordinierte und kümmerte sich zusätzlich um die Kommunikation. Die Aufgabe war klar: Das Unternehmen möglichst gut zu verwalten, um das Produkt an den Mann zu bringen. Doch nicht nur der Gewinn war ausschlaggebend, sondern auch Innovation, die Zufriedenheit der Mitarbeiter und der ökologische Fussabdruck der fiktiven Firma spielte bei der Bewertung eine grosse Rolle. Jeder Wochentag stellte ein Geschäftsjahr dar, in dem die Gruppe mit neu-

en Rahmenbedingungen, wie beispielsweise höheren Produktionskosten, konfrontiert wurden. Anfangs produzierten die vier Gruppen einen Schaumwein, als dann Mitte der Woche eine Alkoholsteuer von 30 Franken pro Flasche erhoben wurde, stiegen alle restlos auf die Produktion eines alkoholfreien Produktes um. Welche Auswirkungen, die getroffenen Entscheidungen in den verschiedenen Bereichen hatten, wurde von einer mathematischen Software, einem sogenannten Planspiel, berechnet und somit die Jahresergebnisse aufgezeigt. Anhand dieser Grafiken und Auswertungen galt es, neue und eventuell verbesserte Entscheide zu treffen.

Mit blauem Auge davongekommen

Wie Emil Mächler, Fachlehrer für Wirtschaftswochen, berichtete, fuh-

ren nicht alle Firmen durchgehend auf der Erfolgsschiene. «Ein Unternehmen setzte den Preis pro Flasche viel zu hoch an und blieb in einem Jahr auf der ganzen Produktionsmenge sitzen.» Gian Zech, CEO der besagten Firma «Fürstengold», sah die ganze Situation recht entspannt und verkündete bei einer extra angesetzten Pressekonferenz: «Wir haben uns gefangen und sind jetzt auch wieder auf Kurs.» Die Firma «Juicy Räba Juice» versuchte, mit einer anderen Strategie die Software zu überzeugen. «Für jeden fünften verkauften Schaumwein werden wir einen Baum pflanzen», erklärt Victoria Wohlwend. Die Strategie scheint aufzugehen. Alle fünf Mitglieder sind mit ihrem Bereich zufrieden und die Firma generierte im vorletzten Geschäftsjahr Gewinn. Man sah also relativ leicht, dass die Schüler an ihrer Firma hängen, besser sein wollen als ihre Mitkonkurrenten und das Spiel am Schluss gewinnen wollen. Dies bestätigte auch Elvira Schoch, Wirtschaftslehrerin am LG. «Am Anfang waren die Schüler noch im Rhythmus des Schulsystems, hörten den Referaten aufmerksam zu, aber trafen ihre Entscheidungen noch zögerlich.» Gegen Ende der Woche habe sich dies aber stark verändert. Der Ehrgeiz der Schüler wurde geweckt und die Gruppen wurden angestachelt, kluge Entscheidungen zu treffen. Genau das ist wohl auch Sinn und Zweck der Wirtschaftswoche. Risikofreie Entscheidungen für ein Unternehmen zu treffen, darüber nachzudenken, welche Faktoren zusammenhängen und ein allgemeines Interesse bei den Schülern für die Wirtschaft zu fördern.

www.volksblatt.li

23. Filmfest Vaduz

Neues, Ungesehenes, Übersehenes erwartet Filmfreunde

VADUZ «Die drei grossen F's werden in den nächsten Tagen auf den Plakatwänden entlang der Strassen (...) aufgezogen. Sie stehen für Film, Film und nochmals Film», heisst es in der Medienmitteilung des Filmfests Vaduz vom Donnerstag. Von Donnerstag, den 2. August, würden bis Sonntag, den 26. August, Filmperlen aus aller Herren Länder auf der Open-Air-Leinwand in Liechtensteins Hauptort zu sehen, so die Verantwortlichen. Eine Auswahl des

Programms. Das Vollständige ist auf www.filmfest.li zu finden. (red/pd)

Neues (Schweiz-Vorpremieren)

- «Don't worry he wont get far» von Gus Van Sant. USA 2018. 113 Minuten. Ab 12 Jahren. Engl./D.
• «BlacKkKlansman» von Spike Lee. USA 2018. 128 Minuten. Ab 14. Englisch/Deutsch.

Ungesehenes (Exkl. Premierien)

- «Hunt for the Wilderpeople» von

- Taika Waititi. Neuseeland 2016. 101 Minuten. Ab 12. Englisch/Deutsch.
• «Reparer les vivants» von Katell Quillévéré. Frankreich 2016. 103 Minuten. Ab 14. F/D.

Zum Entdecken (Reg. Premierien)

- «303» von Hans Weingartner. Deutschland 2018. 120. 12. D.
• «Le Brio» von Yvan Attal. Frankreich 2017. 95. 12. F/D.
• «High Rise» von Ben Wheatley. UK 2016. 119. 14. E/d.

Übersehenes (Reprisen)

- «Weit» von Gwendolin Weisser und Patrick Allgaier. Deutschland 2017. 117. 8. D.

Spezial (am 17. August)

- «2001: A Space Odyssey» von Stanley Kubrick. UK/USA 1968. 143. E/D.

Neues aus Griechenland

2018 werden zudem drei in der Schweiz noch nie gezeigte griechische Filme zu sehen sein.

Liechtenstein anno dazumal

Zucht und Badeordnung

Eröffnung der Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz. Am 4. Juli 1959 wurde die Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz feierlich eröffnet. Die «Volksblatt»-Berichterstattung am darauffolgenden 7. Juli liess jedoch nicht gerade Badespass aufkommen. Neben einer detaillierten Beschreibung der Badeanstalt wurde gross die Badeordnung abgedruckt. Dabei wurde auch gleich klargestellt, dass anständige Badekleidung zu tragen sei, die Spitzbadehose («Speedo») verboten ist und Badekleidung nichts ausserhalb des Schwimmbads verloren hat.

Badeordnung. A) Aufsicht und Ordnung. B) Benützungszeiten. 1. Das Schwimmbad untersteht dem Verwaltungsrat. In hygienischer Hinsicht ist es dem Landesphysikat unterstellt. 2. Für die Bedienung, Wartung und direkte Benützung ist ein Bademeister bestimmt. Seinen Anordnungen ist Folge zu leisten. 3. Die Schwimmbadbesitzer haben folgende Anordnungen zu beachten: a) Der Besuch des Schwimmbades ist Personen mit ansteckenden oder sonstigen ansteckenden Krankheiten verboten. b) Das Schwimmen Unkundigen ist das Baden in grossen Becken verboten. c) Das An- und Auskleiden hat in den vorgeschriebenen Räumen zu erfolgen. Das Umkleiden im Freien ist untersagt. d) Die Badegäste haben anständige Badekleider zu tragen. Spitzbadehosen sind verboten. Das Verlassen der Badeanstalt in Badekleidern ist nicht gestattet.